

ARA mit solider Sammelbilanz 2021

Mülltrennung ist in Österreich eine konstante und auch imposante Größe – dank einem funktionierenden System.



Sammelfreudig

ARA-Vorstand Christoph Scharff verweist auf konstante Sammelquoten – bei Papier und Karton verursacht der boomende Onlinehandel ein Sammelplus von 0,4% im Vergleich zu 2020.

WIEN. Die österreichischen Haushalte haben im letzten Jahr stolze 1.082.300 t Verpackungen und Altpapier getrennt gesammelt. Die Sammelquote liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Für die Altstoff Recycling Austria AG (ARA) ist somit klar: Die Österreicher bringen die Kreislaufwirtschaft voran.

Funktionierender Hebel

Die Rolle der ARA im Kontext: mit einem bequemen und effizienten Sammelsystem einen Hebel für die erfolgreiche Mülltrennung zur Verfügung zu stellen. Mithin sammelten Österreichs Haushalte 616.500 t Papierverpackungen, Zeitungen und Zeitschriften (+0,4%).

Der Trend der letzten Jahre setzt sich also fort: „Der Anteil der Zeitungen und Zeitschriften ist aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und dem verstärkten Konsum digitaler Medien gesunken. Dem gegenüber stehen durch den Online-Han-

del und Lieferdienste steigende Mengen an Karton und Wellpappe, die verstärkt über Recyclinghöfe erfasst werden“, erklärt dazu ARA-Vorstand Christoph Scharff.

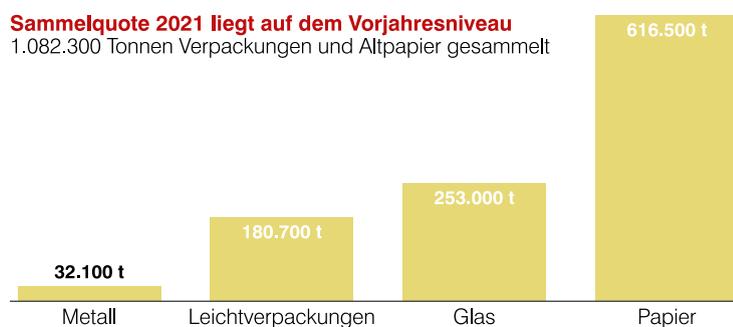
Glas liegt mit einer Sammelmenge von 253.000 t leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres (-1,8%). Die Fraktion Metall ist mit einem Minus von 1,2% und 32.100 t ebenfalls minimal zurückgegangen. ARA-Vorstand

Harald Hauke nennt die Gründe: „Die großen Silvesterfeiern – sonst ein Garant für hohe Glassammelmengen – sind zum letzten Jahreswechsel ausgefallen, und auch der ausgebliebene Wintertourismus hat sich auf die Sammel Mengen bei Glas- und Metallverpackungen ausgewirkt.“

Die Leichtverpackungen (vorwiegend Kunststoff) blieben mit 180.700 t konstant. (red)

ARA-Sammelbilanz

Sammelquote 2021 liegt auf dem Vorjahresniveau
1.082.300 Tonnen Verpackungen und Altpapier gesammelt



Quelle: ARA – Altstoff Recycling Austria

ÜBERNAHME

XXXLutz angelt
sich Lipo



© Lipo Möbelhandels GmbH

WIEN/WELS/PRATTELN. Der Welser Möbelkonzern XXXLutz übernimmt von Konkurrent Steinhoff die Schweizer Diskontmöbelkette Lipo samt über 600 Beschäftigten. Das sind in Summe 23 Einrichtungshäuser der Kette in der Schweiz; über den Verkaufspreis ist nichts bekannt. Der Deal, der bis Mitte 2022 abgeschlossen sein soll, steht unter Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden.

Fehlstart in 2017

Lipo ist in Österreich nicht gänzlich unbekannt. Der Möbel-Diskonter gehörte wie früher auch kika/Leiner zu Steinhoff. 2017 wollte Steinhoff mit Lipo hierzulande ins Diskontgeschäft einsteigen und damit XXXLutz mit den Linien mömax und Möbelix Paroli bieten. Es blieb allerdings bei nur zwei österreichischen Standorten – bereits ein Jahr später war kika/Leiner finanziell so stark unter Druck, dass die beiden Lipo wieder schlossen. Kurz darauf gingen kika und Leiner an die Signa Holding von Rene Benko.

Durch den Zukauf ist die XXXLutz Gruppe ab sofort mit über 370 Möbelhäusern in 13 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 25.700 Mitarbeiter – mit einem Jahresumsatz von 5,34 Mrd. € ist das Unternehmen einer der drei größten Möbeldändler der Welt. (APA)